

## Abgeordnetenhaus von Berlin – 15. Wahlperiode

76. Sitzung

Berlin, Donnerstag, 10. November 2005

### **Gesetz zur Einrichtung und Führung eines Registers über korruptionsauffällige Unternehmen in Berlin (Korruptionsregistergesetz – KRG)**

Vizepräsidentin Michels: Für die SPD-Fraktion hat der Abgeordnete **Schimmler** das Wort!

**Schimmler (SPD):** Frau Präsidentin! Meine Damen und Herren! Herr Kollege Heide! Ich verstehe gar nicht, wenn das alles nur ein Kieselstein ist: Warum hat dann Schwarz-Gelb im Bundesrat fleißigst verhindert, dass im Bund so ein Korruptionsregister kommt?

[Doering (Linkspartei.PDS): Das fragen wir uns auch!]

Und warum ist denn bisher nicht die Anregung gekommen, verstärkt im Bereich der Wirtschaftskriminalität mit Kronzeugenregelungen zu arbeiten? Das hätte schon die Kohl-Regierung machen können.

[Vereinzelter Beifall bei der Linkspartei.PDS]

Ich hoffe ja, dass wir das nun bei den Koalitionsverhandlungen, die es gibt, vielleicht gemeinsam durchsetzen können. Ihre wegweisenden Vorschläge zur Bekämpfung der Wirtschaftskriminalität können ja dann in der großen Koalition aufgegriffen werden.

[Brauer (Linkspartei.PDS): Wer's glaubt!]

Wir haben jedenfalls erst einmal einen Anfang gemacht. Die Koalitionsfraktionen in diesem Hause haben vor einiger Zeit einen Antrag eingebracht. Damals gab es noch überall Bedenken, man solle das vielleicht nur auf einer Negativliste machen, so wie das Unternehmer- und Lieferantenverzeichnis. Aber nun hat der Senat sich in der Tat durchgerungen und gesagt: Nein, wir machen eine Positivliste - unterstützt von einigen Unternehmensverbänden wie z. B. der Fachgemeinschaft Bau.

Der Kollege Lederer hat zu Recht auf die Implikationen gerade im Zusammenhang mit öffentlichen Aufträgen hingewiesen. Deshalb will ich das nicht wiederholen, sondern auf einige andere Aspekte hinweisen. Denn Transparency International führt einen Korruptionswahrnehmungsindex - da sollten wir mal genau hinschauen, der wird jährlich erneuert -, wie Firmen in der Welt Korruption wahrnehmen. Deutschland hatte dort eine Punktwertung, die sich in letzter Zeit verbessert hat, jetzt stagniert sie bei 8,2. Und Deutschland ist von Hongkong überholt worden. Das heißt, in der Wahrnehmung von Wirtschaftskreisen in dieser Welt gilt Hongkong heute vom Standortfaktor Integrität her als stärker als Deutschland. Und wir erinnern uns, wie wir früher manchmal über chinesische Verhältnisse und die dortige Korruption gedacht haben. Das sollte uns zum Nachdenken bringen; jüngste Korruptionsfälle, in die große Konzerne verwickelt sind, ebenfalls.

Man muss nicht denken, dass Korruption immer etwas mit bestochenen und bestechlichen Mitarbeitern des öffentlichen Dienstes zu tun hat.

[Ratzmann (Grüne): Aber auch!]

- Ja, ja. Aber dazu hat der Kollege Lederer schon einiges gesagt. - Korruption zwischen privaten Unternehmen ist nach den Feststellungen von Transparency International eindeutig das größte Segment. Der stellvertretende Vorsitzende von Transparency hat festgestellt, dass die Wirtschaft es versäumt habe, in den Unternehmen eine eindeutige Null-

Toleranz-Strategie von Korruption zu etablieren. Das Bundeslagebild Korruption für 2003, erstellt vom Bundeskriminalamt, zeigt, dass 75 % der aktiv in Korruptionsdelikte verwickelten Menschen Geschäftsführer, Geschäftsinhaber und leitende Angestellte privater Unternehmen sind. 2003 zeichnet das Bundeslagebild Korruption des BKA 1 100 neue Verfahren mit 7 232 Korruptionsdelikten und 2 217 Tatverdächtigen auf. Das ist nicht ganz so wenig. Berlin ist natürlich nur ein Teil davon. Von den 7 232 Straftaten entfielen 4 411, das sind 61 %, auf Korruption zwischen Unternehmen auf beiden Seiten der Handelnden, nur 16,4 % waren Amtsdelikte für bestochene Beamte und Angestellte des öffentlichen Dienstes. Das heißt, wir müssen hier sehen, dass ein großer wirtschaftlicher Schaden zwischen den Unternehmen entsteht. Die Baubranche ist dabei mit 43 % führend, gefolgt von den Dienstleistungsgewerken mit 15,4 %.

Die Einführung des Korruptionsregisters ist leider am Bundesrat gescheitert. Deshalb schließt der Senat eine Lücke, um damit Druck auszuüben. Wir sollten allerdings im Rechtsausschuss prüfen, ob wir das Register nicht nur den öffentlichen Unternehmen zugänglich machen, sondern ob wir es auch den privaten Unternehmen in der Form zugänglich machen können, dass diese z. B. von Leuten, die mit ihnen ins Geschäft kommen wollen, eine Unbedenklichkeitsbescheinigung des Korruptionsregisters verlangen können. Das kann dann der Unternehmer selbst beantragen, kein anderer guckt rein. Dann hat man vielleicht auch für die privaten Unternehmen einen Bereich, wo mehr Transparenz erfolgt, und dies wollen wir erreichen. Auf die nächsten Schritte kann die Opposition sich schon freuen. Das wird dann die Schwarzarbeit sein, wozu wir ebenfalls Anträge einreichen werden. - Herzlichen Dank!

[Beifall bei der SPD und der Linkspartei.PDS]